

## Zwei gläubige Handwerker



(GeSch) Der Zahn der Zeit hatte an einem Marterl, das zwischen den Roppner Ortsteilen „Waldele“ und „Hohenegg“ in der sogenannten Schwemm aufgestellt war, seine Spuren hinterlassen. Zudem war es an kaum einsehbarer Stelle angebracht. Helmuth „Helli“ Neururer (l.) und Toni Winkler haben keine Mühen und Kosten gescheut, um das Marterl wieder auf Hochglanz zu bringen. „Helli“ war für den Heiland zuständig, Toni für das Fundament und das Marterl mit dem handgefertigten Schindeldach. Das Gottesrelikt erstrahlt nun direkt am Wegrand und lädt zu einem kurzen Gebet ein.

Mittwoch, 5. Jänner 2011

## „Hl. Drei Könige“ à la 1933



(GeSch) Die „Heiligen Drei Könige“ sind beim Zeichenunterricht in den Volks- und Hauptschulen ein beliebtes Motiv. Das war auch schon vor vielen Jahrzehnten so. Die abgebildeten „Heiligen Drei Könige“ sind im Jahr 1933 mit Wasserfarben zu Papier gebracht worden. Geschaffen wurde das kleine Kunstwerk vom heute 89-jährigen Max Mayerl aus Roppen. Er ist in Kirchbichl aufgewachsen und besuchte 1933 die zweite Klasse der Hauptschule Wörgl. RS 5,1,11 RS-Repro: Schnöll



## 800 Euro für Brunnen in Indien

Anlässlich eines Ehrenscheiben-Schießens bei der Einweihung des Schützen-Gedenksteins am Burschl kamen in Roppen 800 Euro an Einnahmen zusammen. Die wurden nun dem Brunnenprojekt von Pfarrer „Peter“ Yeddapalli Peterpapaiah (2. v. l.) durch Thomas Steger (l.) und Schützenkommandant Karl Schöpf (3. v. l.) übergeben. Bürgermeister Ingo Mayr (r.) moderierte die Feierstunde.

Foto: Schützenkompanie Roppen

14.8.11

## Die SU Roppen feiert ihr 40-Jahr-Jubiläum beim TFV am 1.10.



Foto: Zangerle

■ **ROPPEN.** Am 1. Oktober feiert die SU Roppen ihr 40-Jahr-Jubiläum beim Tiroler Fußballverband. Als Höhepunkt treffen im Rahmen der ÖFB-Bundesländer-Nachwuchsmesterschaft die Auswahlen der U14 Tirol und Vorarlberg um 15 Uhr am Sportplatz Roppen aufeinander.

Im Vorspiel um 13 Uhr treffen ebenfalls beide Bundesländermannschaften der U13 aufeinander. Bereits um 11 Uhr spielt die U13-SPG Roppen/Karres gegen Imst und zum Abschluss um 17 Uhr die SPG Roppen/Karres gegen Sölden. Der Eintritt ist frei.

101322

## Europas kühnste Fahrer in der Area

**Roppen** – „Gib Gummi“ lautet das Motto der Supermoto- und Quad-Europameisterschaft 2011, die gestern Freitag im Area Dome in der Area 47 startete. Heute Nachmittag finden die letzten Ausscheidungskämpfe statt, die Finali werden heute Samstag ab 18.30 Uhr ausgetragen. Fans der heißen Reifen dürfen sich auf drei Stunden Motorsport vom Feinsten freuen. Ab 23 Uhr brodelt es bei der Siegerehrung und der anschließenden After-Race-Party im River Haus. (TT)



Heute Samstag ab 18.30 Uhr beginnen die Finali. Foto: Area 47



Gingen Siegreich vom Platz: Die Mädchen der Schützenkompanie.

Foto: Auer

## Die Schützen dominierten

### 60 Gruppen kämpften um den Sieg in Roppen

**ROPPEN** (ea). Mit dem Finale der besten acht Frauen- bzw. Männergruppen endete das „Schmiede Pepi“ - Gedächtnisschießen, das seit Jahren eine der beliebtesten Veranstaltungen in Roppen ist. 60 Mannschaften mit jeweils vier Schützen oder Schützinnen kämpften einerseits um den Einzug in das Finale der besten Acht und in weiterer Folge um den Sieg und den Gewinn des beliebten Wanderpokales. Das beste Auge und die beste Konzentration hat-

ten heuer die Mannschaften der Schützenkompanie Roppen - sowohl in der Frauenklasse als auch in der Männerklasse gewannen die Kompanie-Mannschaften mit hervorragenden Finalergebnissen.

In der Jugendklasse gewann die Mannschaft der Feuerwehr vor der Schützenkompanie und der zweiten Feuerwehr-Mannschaft. Die Sieger: Frauen und Männer: Schützenkompanie; Jugend: Feuerwehr 2.

BB 23.3.11 56018

# Die Sportschützen beim Landesgildencup in Absam

Umhausen, Roppen und Mieming nahmen am Wettkampf teil

Stimmung wie bei einem Fußballspiel herrschte beim Landesgildencup in Absam. Die Sportschützen aus Umhausen belegten als beste Mannschaft des Bezirkes Imst den fünften Platz.

ABSAM (ea). Beim Landesgildencup der Schützengilde Absam trafen sich unlängst die Top-Vereine des Schießsportes von Tirol. Auch der Bezirksschützenbund Imst war mit drei Vereinen vertreten. Im Gegensatz zu den Bezirksrundentwettkämpfen (vier Schützen pro Mannschaft) mussten beim Landesgildencup acht Schützen einer Gilde antreten. Umhausen belegte im starken Teilnehmerfeld den fünften Rang. Roppen landete schließlich auf dem 19. Rang. Die Mannschaft aus Mieming mit Bundessportleiterin Margit Melmer und Landessportleiter Christof Melmer belegte den 27. Rang. Alle Teilnehmer waren sich



Die Roppener Mannschaft - eine der drei Vertreter des Bezirksschützenbundes Imst. BB 13.4.11 Foto: Auer

einig: „Wir nehmen sicher wieder teil - dieser Wettkampf war ein Erlebnis“. Der Grund: Beim Landesgildencup war ein begeistertes Publikum vorhanden, das im Gegensatz zu den „normalen“, ruhigen Wettkämpfen für einen enormen Lärmpegel sorgte.

Ein Sprecher informierte laufend über die aktuellen Schüsse der Akteure. Für die Schützen bedeutete dies „Stress“ pur - nichts für schwache Nerven. Die Stimmung war aber derart großartig, dass alle Teilnehmer von diesem Wettkampf schwärmten.

62114

## Area 47 landete auf Platz zwei

Innsbruck – Die Area 47, der Dachstein, das Felsenhotel „Rocksresort“ in Laax (CH), der Meditationsweg Ammergau und das Arosa Humor-Festival in Graubünden

waren für den ersten theAlps-Award nominiert. Beim Branchentreff der zwölf wichtigsten Alpenregionen in Innsbruck wurde am Montagabend der Sie-

ger prämiert. Die Fachjury unter Leitung von Hubert Siller, Leiter der Tourismus-Studiengänge am Management Center Innsbruck, kürte nach einer persönlichen Begutachtung den Sieger.

And the winner is... – das „Rocksresort“ (Graubünden). Die Öztaler landeten mit ihrer Area 47 auf dem ehrenvollen zweiten Platz. Österreich belegte mit „Macht was ihr wollt“ (Dachstein) auch Rang drei. Für das Arosa Humor-Festival gab es Platz vier, Fünfte wurden die Bayern mit ihrem Meditationsweg Ammergauer Alpen. Insgesamt waren 49 Projekte eingereicht worden. (hö)



Für das „Rocksresort“ in Graubünden gab es den ersten theAlps-award. Die Öztaler landeten mit ihrer Area 47 auf Platz zwei.

Foto: pro.media

TT 7.6.2011



(v. l.) Altbgm. Gebi Moser mit Gattin Gerda, Beatrix und Lothar Zebisch, AAB-Obmann Imst Christoph Stillebacher, Hartmut Kassegger, Vizepräsident der AK Tirol Reinhold Winkler, AAB-Obfrau Roppen Barbara Winkler — Fotos: AAB Imst Gstrein

(tom) Im Kultursaal in Roppen kamen Mitte Feber etliche Tanzbegeisterte zum „AAB-Ball“, welchen zwei neu gegründete Ortsgruppen im Bezirk Imst (Imst und Roppen) organisiert hatten, um ein kräftiges Lebenszeichen auszusenden. Der AAB-Obmann von Imst, Christoph Stillebacher, und die AAB-Obfrau der Gastbergemeinde

Roppen, Barbara Gstrein, durften ca. 200 Gäste begrüßen. Unter ihnen der Imster Bürgermeister Stefan Weirather, Hausherr und Bürgermeister von Roppen Ingo Mayr, Arbeiterkammer-Vizepräsident Reinhold Winkler, Bezirksobmann des AAB, Ulrich Doblander, sowie viele weitere Gemeinde- und AK-Kammerräte.



Bei der Übergabe der Hauptpreise des Schätzspiels: AAB-Obmann Imst Christoph Stillebacher, AAB-BO Ulrich Doblander, AAB-Obfrau Roppen Barbara Gstrein, Frank Griesser, Peter Prantl aus Roppen

RS 6.4.11

## Willkommen beim Kindertheater

## Willkommen beim AAB Ball

# Robin Hood lebt!

Roppen ist Heimatort von Robin Hood, dem neuen Kindertheater

(mta) Seit vergangenem Herbst bietet sich für Roppener Kinder und Jugendliche von 4 bis 12 Jahren eine neue Freizeitbeschäftigung. Die Kindergärtnerin Cordula Köll und die belgische Theaterspielerin Bea Schedelbauer haben einen Theaterverein mit dem Namen „Robin Hood“ ins Leben gerufen.



Im September will man im Kultursaal für alle Interessenten ein paar Stücke, die man schon gelernt hat, aufführen. RS-Foto: Auer

Damit wollen sie den Heranwachsenden neue Ausdrucksmöglichkeiten bieten und außerdem fördert man so das Gehirn der Kinder. Jeden Donnerstag wird fleißig im Theaterlokal und auf der Bühne im Kultursaal geprobt. Die Proben laufen mit viel Gelächter ab und bieten Spaß für jeden. Doch es wird nicht nur gescherzt: im September will man im Kultursaal für alle Interessenten ein paar Stücke, die man schon gelernt hat, aufführen. Je mehr Publikum, desto besser, denn so ler-

nen Kinder, ihre Scheu vor großen Menschenmassen zu überwinden. Für Cordula Köll ist hiermit ein alter Traum in Erfüllung gegangen, denn sie wollte immer schon eine Schauspielgruppe für die Kinder, hatte aber immer zu wenig Unterstützung. Mit Bea Schedelbauer hat sie eine Spezialistin hinter sich und die beiden Frauen konnten sich über regen Zuwachs freuen. Zurzeit zählt die Gruppe 33 Kinder und es sollen noch sehr viel mehr werden in den nächsten Jahren. RS 6.4.11

# Gelungenes Weltcup-Debüt in Südafrika

## Interview mit dem 3-fachen Staatsmeister Gregor Raggl aus Roppen

(mann) Nachdem Gregor Raggl in den letzten Jahren die österreichische Nachwuchsszene absolut dominiert hat, wartet heuer mit dem altersbedingten Wechsel in die Klasse U23 eine harte Lernphase in den hinteren Startreihen auf ihn. Aktuell heißt das Ziel nicht Siegetreppen, sondern Top-25. Die RUNDSCHAU führte mit dem Roppen gleich nach dem Zielanlauf beim ersten Weltcup-Rennen im südafrikanischen Pietermaritzburg folgendes Interview.

**RUNDSCHAU:** Wie ist es beim ersten Auftreten in der Klasse U23 gelaufen?

**Gregor Raggl:** Insgesamt bin ich nicht unzufrieden, obwohl ich mein selbst gestecktes Ziel, die Top-25 und damit Weltcup-Punkte zu erreichen, mit Rang 28

knapp verfehlt habe.

**RS:** Du hast ja schon letztes Jahr in der Juniorenklasse Weltcup-Luft geschmuppert. Was ist heuer der große Unterschied?

**Raggl:** Wir sind mit zwei Fahrern (Mathias Waldhart, Telfs) und zwei Betreuern ein winziges Team und wir müssen nun ganz hinten aus der letzten Startreihe angreifen. In den letzten Jahren war ich es gewohnt, vorne das Tempo mitzubestimmen, nun heißt es ganz hinten sprichwörtlich das Messer zwischen die Zähne zu nehmen und um jeden Platz zu kämpfen. Das ist nicht immer ganz einfach. Man könnte sich das so vorstellen, wie wenn Sebastian Vettel vom letzten Startplatz in einen Formel-1-Grand-Prix starten müsste.

**RS:** Bei den Vorbereitungstrennen hast du immer wieder mit technischen Gebrechen, wie gebrochenen Radnaben, zu kämpfen gehabt. Gab es auch beim Rennen wieder Probleme mit dem Rad?

**Raggl:** Nein, absolut nicht. Das Material hat perfekt funktioniert. Ein großes Danke an unseren Ausrüster Hatbike.

**RS:** Was hat zum Erreichen der Top-25 im südafrikanischen Pietermaritzburg gefehlt?

**Raggl:** Zeitlich nicht ganz dreißig Sekunden, aber ich darf wirklich nicht unzufrieden sein, immerhin habe ich vom Start weg mehr als dreißig Fahrer überholt und bin als zweitbeste Österreicher ins Ziel gekommen. Ich bin erst 19 Jahre alt und habe nun vier Jahre lang in dieser Klasse vor mir. Heuer heißt es von Rennen zu Rennen einfach das Beste geben und jeden einzelnen Weltcup-Punkt wie einen kleinen Sieg feiern.

**RS:** Ihr seid ja schon einige Tage fröhlich angereizt. Hat die Zeit zum Akklimatisieren gereicht?

**Raggl:** Es war sicher ein Vorteil, dass wir vor dem Rennen ein paar Tage Zeit hatten, uns an das schwüle Klima hier zu gewöhnen. Das Rennen fand in Pietermaritzburg statt, das 500 Kilometer südöstlich von Johannesburg, wo wir gelandet waren, liegt. Diese Strecke führen wir mit dem Auto. Von der Landschaft haben wir aber nicht viel gesehen, die Städte sind aber nicht sehr attraktiv und haben auf mich sehr schmutzig gewirkt. Zwei Tage lang haben wir uns hier eingedandelt und dann stand ja ohnehin schon der Wettkampf am Programm.

**RS:** Wie war der Streckenverlauf und die Renn-Organisation?

**Raggl:** Hier in Pietermaritzburg hat schon vor zwei Jahren ein Weltcup-Rennen stattgefunden, aber die Veranstalter haben sehr viel an der Strecke verändert.

Selbst arrivierte Fahrer haben gemeint, dass sie noch selten eine technisch so schöne Strecke gesehen haben. Die Organisation hat sich jedenfalls wirklich sehr ins Zeug gelegt und wir vier Oberländer dürfen hier ein wirklich tolles Rennen erleben.

**RS:** Am Wochenende steht mit dem Heimrennen auf der Öztalener Höhe gleich der nächste Höhepunkt auf dem Programm. Was nimmst du dir für dieses Rennen vor?

**Raggl:** Zuerst müssen Mathias und ich einmal herzlich Danke bei unserem Rennstall „Hai Powerbike Team Haiming“ sagen, der diese Reise nach Südafrika überhaupt möglich gemacht hat. Ich bin überzeugt, dass unser Verein auch beim Bike-Festival wieder alles perfekt vorbereitet hat und dementsprechend werden wir uns ins Zeug legen. Trotzdem bleibt mein Ziel ein Rang unter den besten 25.

**RS:** Danke für das Gespräch!

### Programm MTB-Festival

Samstag, 30. April 2011: Startzeit  
U7: 10.30, U9: 10.45, U11: 11.00,  
U13: 11.30, U15: 12.00,  
U17: 13.00, Hobby-3er-Staffel: 14.30,  
Siegererholung: 16.30

Sonntag, 1. Mai 2011: Startzeit  
Sportklasse, Juniorinnen: 10.30, Ju-  
nioren, Master Elite weiblich: 12.00,  
Elite männlich, U23: 14.00, Siegerer-  
holung: 16.30



Gregor Raggl tritt heuer im Weltcup bei allen Rennen an.

Foto: Mithras-Spör

Mittwoch, 27. April 2011



## See in Area47 rinnt aus: Sperre

Ein Leck in der Teichfolie zwingt die Ötztaler Area47 dazu, ihren See über das Wochenende zu sperren. Das gesamte andere Outdoor-Programm mit Hochseilgarten, Rafting, Canyoning, Events, Riverhouse etc. bleibt aber regulär geöff-

net, betont Area-Chef Hansi Neuner. Seit Tagen tritt aus der undichten Stelle massiv Wasser aus. „Wir haben sehr viel Wasser verloren und müssen den Wasserstand um vier Meter abzusenken, um die Folie zu reparieren“, erklärt Neuner. Foto: Area47

TT 16.7.2011



## Loch dicht: Area startet wieder

Pünktlich zum kommenden Wochenende öffnet die Area 47 am Taleingang des Ötztals heute Freitag wieder ihren Badesee für Wasserratten, Rutschen-Fans, Turmspringer oder Blobber. Wie berichtet, war wegen eines Lochs in der Teich-

folie viel Wasser abgeflossen. Für die Reparatur musste der Wasserspiegel des 7000 Quadratmeter großen Sees um mehrere Meter abgesenkt werden. Jetzt wurden wieder mehr als 2 Millionen Liter Wasser in den See eingeleitet. Foto: Area 47

# Roppen investiert 100.000 € ins Sportcafé



Die Umbauarbeiten am Roppener Sportplatz haben begonnen. Unter anderem kommen 40 Sitzplätze im Sportcafé dazu.

Foto: Schnegg

August 2011

**Roppen** – Die Kantine mit Café am Roppener Sportplatz war von Anfang an in den Plänen der Gemeinde Roppen. Und deshalb wurde sie auch gleich 2008 errichtet. Mittlerweile wurde das Sportcafé allerdings zu klein. Seit Kurzem wird am Zubau gearbeitet, den sich die Gemeinde Roppen „100.000 Euro kosten lässt“, erklärt Bürgermeister Ingo Mayr.

Familie Stampfer als Betreiber der Kantine hat in den vergangenen Jahren ganze Arbeit geleistet: „Das Sportcafé wurde ein beliebter Treffpunkt“, so der Dorfchef. Doch

es ist nicht nur der ganzjährige Betrieb am Sportplatz, der die Besucher anlockt. „Man darf nicht vergessen, dass der Rad- und Wanderweg direkt am Haus vorbeiführt.“

Grund genug, das Lokal um ein Magazin und ein Lager aufzustocken. Außerdem kommen weitere 40 Sitzplätze dazu – „mit Raucher- und Nichtraucherraum“, so der Bürgermeister.

Aufgrund der guten Entwicklung und der Mithilfe der Betreiberfamilie wurde auch der Pachtvertrag verlängert. „Wir haben die Pacht auf zehn Jahre ausgedehnt.“ (pascal)

## Massive Forderung nach Filter im Roppener Tunnel

■ Ganz unterschiedliche Meinungen herrschen in den politischen Lagern zum Thema Roppener Tunnelfilter. Die Landtagsabgeordneten Staggl, Wolf und Reheis sind „zurückhaltend“, ein einstimmiger Beschluss des Imster Plenums wurde indessen erneuert, auch Kampfmaßnahmen (sprich: Straßenblockaden) werden nicht mehr ausgeschlossen.



Der Roppener Tunnel entzweit die Gemüter. Der Ruf nach einem Tunnelfilter wird aber immer lauter.

Fotos: Perktold

Nov 2011

## Kurzmeldungen



Die Gleise über die neue Brücke sind bereits im Rohbau verlegt – noch stehen die Signale auf Halt, am Sonntag gehen sie auf Grün. Foto: ÖBB

TT 20.8.11

## Inbetriebnahme der neuen Achsbrücke steht kurz bevor

**Roppen** – Seit 17. August ist die Bahnstrecke zwischen Ötztal und Bludenz gesperrt. Seit dem Zeitpunkt wird die neue Eisenbahnbrücke über die Ötztaler Ache in das bestehende Schienennetz eingebunden. Morgen Sonntag geht's nun ans Eingemachte: Gegen 16 Uhr wird eine

Belastungsprobe mit einem Lokomotivgespann von 250 Tonnen Gewicht durchgeführt – Techniker messen dabei die Schwingungen des Bauwerkes durch die Belastung. Gegen 20 Uhr wird der reguläre Zugverkehr über den neuen Streckenverlauf aufgenommen. (TT)

# Erfolg durch Konzentration

Roppner Armbrustschützin trainiert für die Staatsmeisterschaft im August

(mta) Getreu diesem Motto der Tiroler Sportschützen trainiert die junge EM- und ÖM-Bronzemedaillegewinnerin Katharina Auer zurzeit fleißig mit ihrer Armbrust. Der RUNDSCHAU stand die 19-Jährige zu einem exklusiven Interview zur Verfügung.

**RUNDSCHAU:** Wie bist du zum Schießsport gekommen?

**Katharina Auer:** Meine Eltern schießen schon länger mit dem Luftgewehr. Irgendwann haben sie mich dann mitgenommen, damit ich es mal probieren kann. Dabei schaffte ich es innerhalb von 2 Jahren, mich für den Tiroler Kader zu qualifizieren. Bei meiner ersten österreichischen Meisterschaft landete ich auf Anhieb auf Platz 4.

**RS:** Gerade in den letzten Wochen wurde befügt über die Sicherheit bei Schießsportarten diskutiert. Man wirft den Sportschützen vor, eine Gefahr für die Sicherheit zu sein. Wie stehst du dazu?

**Auer:** Für mich ist dies kein Thema, denn beim Schießsport gelten sehr strenge Richtlinien, die auch hart durchgesetzt werden. Außerdem nehmen die Sportler diesen Sport ernst und nur jene, die den Sport als reinen Spaß sehen, könnten „eine Gefahr“ werden. Doch solche weist ein verantwortungsbewusster Verein normalerweise ab.

**RS:** Was fasziniert dich am Schießsport?

**Auer:** Man muss einfach 1 1/2 bis zwei Stunden abschalten und sich ganz auf die Schüsse konzentrieren. So bekommt man Abstand vom Alltagsstress. Außerdem lernt man bei den Wettkämpfen viele interessante Leute mit dem gleichen Hobby kennen. Zudem lernt man mit Druck umzugehen, was einem im Beruf, oder wie bei mir im Studium, zugutekommt.

**RS:** Wie bist du vom Luftgewehr auf die Armbrust gekommen?

**Auer:** Da ich bedingt durch mein Studium zurzeit in Wien lebe, trainiere ich sehr oft dort. Im Februar 2011 bot mir der Wiener Landessportleiter für die Armbrust an, mit solch einer Waffe zu trainieren. Als ich sofort mit der Armbrust zurechtkam und super Ergebnisse



Letzte technische Besprechung und Motivationsaufbau mit ihrem Vater kurz vor dem entscheidenden EM-Finale.

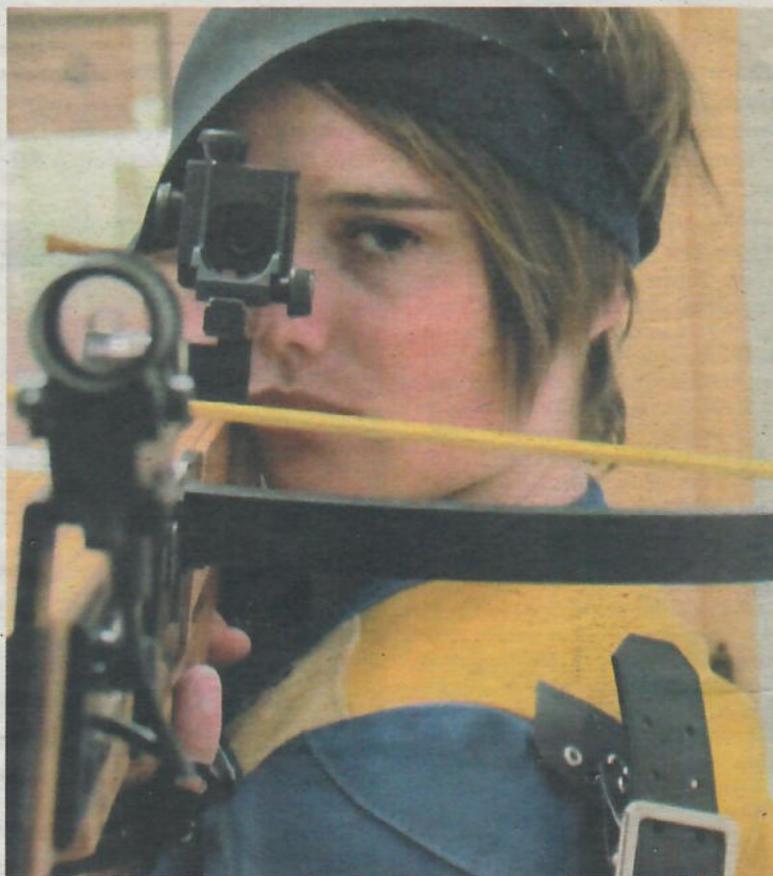
erzielte, wollte ich weiter trainieren, um zu sehen, ob ich die Leistung bringen kann, die ich von mir selbst erwarte.

**RS:** Worauf kommt es deiner Meinung nach beim Armbrustschießen an?

**Auer:** Für mich selber kommt es auf eine saubere Technik, einen ruhigen Ablauf und auf die Konzentration an. Dieser Sport verzeiht keinen noch so kleinen Fehler, vorallem die Armbrust. Bei einem Gewehr kann man ein Zittern in der Hand noch mit schneller Reaktion ausgleichen, um die Mitte zu treffen, doch so etwas braucht man bei der Armbrust nicht einmal versuchen. Ich hatte das Glück, dass ich schon beim Luftgewehr eine saubere Technik erlernt habe. Doch ohne meinen Trainer, der immer auf diese Dinge geachtet hat, hätte ich das sicher nicht so leicht geschafft.

**RS:** Ist Armbrustschießen nicht ein teurer Sport?

**Auer:** Im Vergleich zum Gewehrschießen ist er sehr teuer, da eine gute Armbrust in etwa doppelt so viel kostet wie ein Gewehr. Ein Vorteil ist jedoch, dass



Katharina Auer visiert schon ihr nächstes großes Ziel an – die Weltmeisterschaft 2012 in Deutschland.

RS-Fotos: Au

man nicht laufend neue Munition kaufen muss, sondern man benutzt immer den gleichen Bolzen (Holz oder Karbon). Es kann höchstens passieren, dass ein solcher Pfeil kaputt wird. Das kostet dann zwischen 20 bis 80 Euro.

**RS:** Wie siehst so ein typisches Armbrusttraining bei dir aus?

**Auer:** Ich konzentriere mich nicht auf Ergebnisse. Ich trainiere meine Technik, den Ablauf vom Laden bis zur Schussabgabe und ich achte darauf, dass ich bei jedem Schuss voll konzentriert bin. Wenn das im Training gut klappt, versuche ich das dann im Wettkampf auch umzusetzen.

**RS:** Wie oft trainierst du in der Woche?

**Auer:** Ganz unterschiedlich. Wenn kein großer Wettkampf oder dergleichen auf dem Plan steht 1-mal in der Woche. Wenn jedoch ein größerer Wettkampf, wie die ÖM oder die EM, ansteht, kann es sein, dass man mich täglich auf dem Schießstand findet. Denn vor Wettkämpfen trainiere ich 3–5-mal die Woche.

**RS:** Wie bereitest du dich auf die Wettkämpfe vor?

**Auer:** Ich trainiere öfters und analysiere nach den Trainingseinheiten mit meinem Trainer meine Fehler und Schwächen und versuche diese im weiteren Verlauf zu beseitigen. Weiters bereite ich mich mental auf die Wettkampfsituation und auf den Stress vor.

**RS:** Wie hast du dich jetzt speziell auf die ÖM vorbereitet?

**Auer:** Wie bereits erwähnt, trainiere ich öfters und achte auf meine Schießzeit, da diese im Wettkampf ja geregelt ist. Da ich vor Kurzem auf eine neue Armbrust umgestiegen bin, habe ich diese noch speziell an mich angepasst. Weiters machte ich mit meinem Trainer, der glücklicherweise mein eigener Vater ist, Motivationsaufbau. Dies hilft mir, entspannter in ein solches Event zu starten.

**RS:** Auf welche deiner bisherigen Leistungen mit der Armbrust bist du besonders stolz?

**Auer:** Da gibt es noch nicht so viel, aber auf die EM-Bronzemedaille mit der österreichischen Mannschaft bin ich sehr stolz. Auf meinen 4. Platz im Einzel, vor allem weil ich den 3. Platz nur hauchdünn verfehlt habe, bin ich natürlich auch stolz. Immerhin trainiere ich erst seit Februar mit diesem Sportgerät. Weiters bin ich glücklich sagen zu dürfen, dass ich in der kommenden Saison in den Junioren-A-Kader des Österreichischen Schützenbundes einziehen darf.

**RS:** Was sind deine nächsten großen Ziele?

**Auer:** Mein nächstes großes Ziel ist die Teilnahme an der Weltmeisterschaft 2012 in Deutschland. Dort werde ich auch versuchen, eine gute Platzierung zu erreichen. In der Mannschaft wie auch im Einzel und so an den Ergebnissen der Europameisterschaft und der österreichischen Meisterschaft anzuknüpfen. Eine weitere Medaille wäre natürlich der absolute Traum.



Stolz präsentiert Katharina der RUNDSCHAU ihre Medaille und ihre Armbrust.

# Aktive Arbeit der Chronisten

25. Bezirks-Chronistentag in Roppen RS 2.11.11

(bf) Kürzlich trafen sich die Chronisten des Bezirkes Imst in Roppen, wo Bezirkschronist Ludwig Auer neben den technischen und finanziellen Gebarungen auch heuer wieder ein profundes Programm bei der Jahreshauptversammlung zusammengestellt hat.

In den vergangenen 25 Jahren wurden die Chronistentage immer wieder zu Seminaren ausgebaut, bei denen der aktuelle Forschungsstand in den Bereichen Kirche, Geologie, Geschichte und Kulturgeschichte thematisiert wurde. So lassen sich Vorträge von bedeutenden Tiroler Wissenschaftlern und Autoren, wie etwa Josef Gelmi, Gert Ammann oder Gernot Patzelt, anführen. Damit wird auch deutlich, dass die Imster Chronisten in ihrem Aufgabengebiet sehr breit aufgestellt sind. Heuer lud Bezirkschronist Ludwig Auer den Südtiroler Archäologen und Historiker Werner Holzner ein, der über die Flurbewässerung im inneralpinen Raum referierte.

**ZAHLREICHE PROJEKTE NEBEN DEM CHRONIKWESSEN.** Landeschronist Helmut Hörmann hob in seinen Grußworten die gute ehrenamtliche Arbeit der Imster Chronisten hervor. Bezirkschronist Ludwig Auer, dem heuer die Verdienstmedaille des Landes Tirol verliehen wurde, berichtet, dass im Bereich der Flurnamenerfassung die umfangreichen Arbeiten der Chronisten weitestgehend abgeschlossen sind und jetzt als weiterführendes Projekt eine mundartgetreue Erhebung der Flurnamen angepeilt wird. Neben den aktuellen Ausstellungen



Die Chronisten des Bezirkes Imst besichtigten beim 25. Bezirks-Chronistentag die vom Roppner Chronistenehepaar Maria Therese und Hans Heiß organisierte Ausstellung „60 Jahre Schulhaus Roppen“.

RS-Fotos: Friedle

Orten der sogenannten Nord- und Städtalagen einen deutlichen Unterschied in Bezug auf den Niederschlag auf. Somit bildeten die Bewässerungswaale über Jahrhunderte das Rückgrat der Flurbewässerung unserer Region. Dadurch konnten die Erträge der Acker- und Wieswirtschaft gesteigert werden. Heute sind weitem die meisten Waale im Oberland nicht mehr in Betrieb und dem Verfall preisgegeben.

Der Südtiroler Historiker und Archäologe Werner Holzner merkt an, dass die oft kilometerlangen, alten Bewässerungssysteme ein besonderes Kulturdenkmal unserer Region sind und eigentlich unter Schutz gestellt gehören. Holzner gibt zu bedenken, dass die Waale in Südtirol weit besser gepflegt werden und die Waal-Wege zu einer touristischen Attraktion geworden sind. Holzner konnte in seiner Forschungsarbeit



Neben seinem archäologischen Arbeiten zählt die Flurbewässerung der inneralpinen Trockentäler zum wissenschaftlichen Forschungsschwerpunkt des Südtiroler Historikers Werner Holzner.

im Oberland etwa 7000 Waale ausfindig machen, die vielfach jedoch in Vergessenheit geraten sind. Er stößt in seinem Referat an, das Bewusstsein für die alte Tradition der Flurbewässerung zu schärfen.

**OBERINTALER WAALE GERATEN IN VERGESSENHEIT.** Die inneralpinen Regionen, zu denen das Oberinntal mit seinen Seitentälern zählt, weist gegenüber

# Deutschlands Quotenkaiser sitzt im Tiroler Oberland

**Verleger Hans Jöchler aus Ötztal-Bahnhof wird einmal mehr als erfolgreichster Produzent von Volksmusiksendungen im deutschsprachigen Raum ausgewiesen.**

Kein Hansi Hinterseer-Open-Air, kein Fest der Volksmusik, keine Carmen Nebel und auch kein Musikantenstadel – schaut man sich die jüngste Quotenauswertung aller volkstümlichen Sendungen im deutschsprachigen Raum an, dann ist ein Verleger einmal mehr an der Spitze zu finden, den in Tirol nur wenige kennen: Hans Jöchler. Der 59-Jährige produziert unter anderem die „Melodien der Berge“ und ist damit seit Jahren Deutschlands Quotenkaiser. Satte 19 Prozent Reichweite sind es nach den jüngsten Erhebungen, die für den heimischen Produzenten ausgewiesen werden. Jöchler stellt damit einmal mehr selbst den Musikantenstadel in den Schatten. Und das will bekanntlich schon etwas heißen.

## Landschaften sind die Stars

Der Erfolg ist umso verwunderlicher, als das Konzept der Sendung in der Regel auf Stars aus der zweiten Reihe setzt. „Die Zuschauer sind uns offensichtlich dafür dankbar, nicht immer dieselben Gesichter präsentiert zu bekommen“, sagt Jöchler. Bei ihm seien die Landschaften die Stars. Die „Unterhaltungsdokus“ treffen den Geschmack des Publikums. Voraussetzung dafür ist ein gutes Näschen. Und über dieses scheint der Oberländer ausreichend zu verfügen.

So ist folgende Geschichte verbrieft: Jöchler, auf der Fahrt zu einem Termin in die Bundeshauptstadt Wien, bekommt von seinem Assistenten eine Hörprobe

untergeschoben. Die Reise endet abrupt. Wenig später wird auf einem Geschirrtuch ein Vertrag unterzeichnet. Jöchler nimmt dabei ein bis dato unbekanntes hessisches Brüderpaar unter Vertrag – einen Bierbrauer und einen LKW-Fahrer – die fortan als „Amigos“ eine unvergleichliche Karriere starten sollen.

Wie viele Goldene- und Platin-Schallplatten Jöchler bisher eingespielt hat, weiß er nicht. „Über 200 dürften es wohl sein“, gibt er sich bescheiden. Der Haiminger steht überhaupt nicht gerne im Rampenlicht. Da schon lieber hinter der Kamera. Gestartet als Self-made-Musikkassettenkleber in einer Garage, wandte sich der Hochmusikalische vor Jahren auch den bewegten Bildern zu. Seine TV-Serie „Die letzten Paradiese“, heimste bereits zahlreiche Auszeichnungen ein. Derzeit entsteht gerade eine neue Folge über Südchina.

## Zukunft liegt im Internet

Dass es in einem erfolgreichen Unternehmen immer wieder eine neue Ausrichtung braucht, davon kann Hans Jöchler ein Lied singen. Im Laufe der Zeit wurden zahlreiche technische Revolutionen bewältigt. Der Oberländer denkt aber bereits jetzt schon wieder an die Zukunft. Und die liege im Internet, erklärt er. Seine jüngste Vision ist daher eine Internetplattform der besonderen Art. Über diese sollen im Handel nicht erhältliche Titel und Filme bezogen werden können. Ruhen doch al-



Hans Jöchler in seinem Studio in Ötztal Bahnhof hat den Erfolg gepachtet.

leine in Jöchlers eigenem Archiv 6.000 Produktionen à 12 Titel, was alleine die erkleckliche Anzahl von 72.000 Aufnahmen ergibt. Daneben hat der rührige Unternehmer aber immer wieder auch

fremde Archive zugekauft. So nennt er etwa jene von Fritz Muliari oder Robert Stolz sein Eigen. Selbst alte deutsche Märsche und Orgelkonzerte finden sich in diesem Sammelsurium.



Neben der Musik ist auch das Filmen eine große Leidenschaft von Hans Jöchler. Hier weilt er für Aufnahmen zu den „Letzten Paradiesen“ bei den Massai.

Best-Nr.: CD 172.005

Best-Nr.: DVD 163.283

Best-Nr.: CD 171.116

Best-Nr.: CD 170.737

überall im Handel erhältlich!

MCP [www.mcpsound.at](http://www.mcpsound.at) VM

# 35 Jahre Krippenkunst in Roppen

Roppner Krippenbauverein feiert Geburtstag

Zum 35. Jubiläum des Krippenbauvereines Roppen wurde Obmann Anton Auer zum RS-Gespräch gebeten.



Zahlreiche Krippen wurden mit Hilfe der Leiter des Krippenbauvereines Roppen schon realisiert. Foto: privat

Von Marie-Theres Auer

**RUNDSCHAU:** Der Krippenbauverein Roppen besteht nun schon seit 35 Jahren. Was bat Sie dazu bewogen, den Verein zu gründen?

**Anton Auer:** Nachdem drei Krippenfreunde und ich 1975 einen Krippenkurs bei den „Imster Krippenfreunden“ gemacht hatten, kam die Idee auf, das „Krippele bauen“ auch der Roppner Bevölkerung nahebringen. 1976 gründeten wir den Krippenbauverein Roppen. 1977 absolvierten 3 Mitglieder den Krippenbauleiter-Kurs in Innsbruck.

**RS:** Wie groß war der Verein anfangs und wie viele Mitglieder sind es heute?

**Auer:** Begonnen haben wir mit ca. 20 Mitgliedern. Heute zählen wir 42 Vereinsmitglieder.

**RS:** Kam in dieser langen Zeit als Obmann jemals der Gedanke auf, die Funktion abzugeben und aufzубören?

**Auer:** Nach einer Herzoperation 1989 war die Überlegung da, den Verein in andere Hände zu legen. Anlässlich einer Vollversammlung äußerten die Mitglieder jedoch den Wunsch, sofern es mir gesundheitlich möglich sei, dass ich dem Verein als Obmann und Krippenbauleiter weiterhin zur Verfügung stehe.

**RS:** Wie viele Krippen wurden unter Ihrer Leitung schon gebaut?

**Auer:** Mit unserer Hilfe wurden rund 250 verschiedene Krippen gebaut – anfangs mehr heimatische und in den letzten Jahren mehr orientalische Krippen.

**RS:** Welche Ziele setzte sich der Verein?

**Auer:** Der Verein war bestrebt, die Tradition des Krippenwesens und das Kulturgut „Krippe“ in Roppen aufzubauen. Gleich zu Beginn der Vereinstätigkeit war es ein Anliegen, eine neue Kirchenrippe zu bauen. Da der bekannte „Krippenbauvater“ Sepp Mathoi aus Wenns bereit war, uns tatkräftig beim Bau der Krippe zu helfen, war die Bevölkerung sofort bereit, die Kosten der Kirchenrippe zu übernehmen. Die Kirchenrippe ist auch unser besonderer Stolz. In den Tätigkeitsjahren wurden zwei Freikrippen errichtet und für die Schule und die Gemeinde Roppen wurde vom Verein jeweils eine Krippe gespendet.

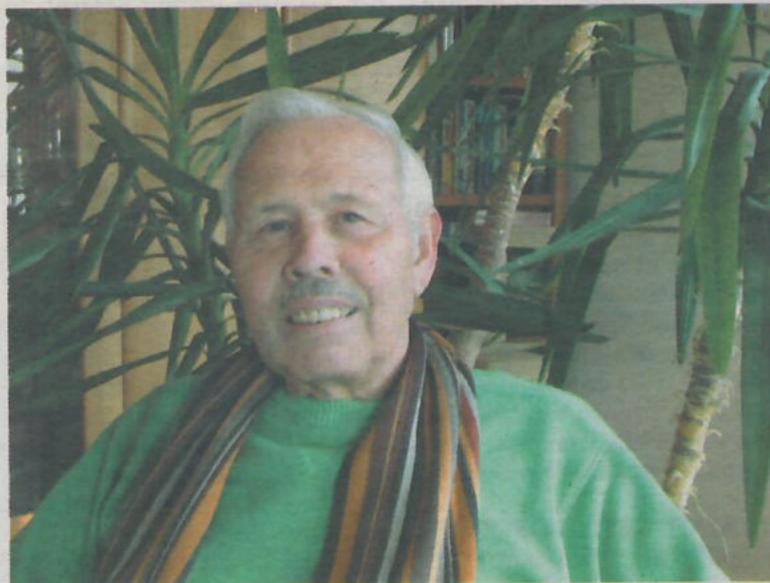
**RS:** Woher kommen all diese Ideen für so viele verschiedene Krippen?

**Auer:** Meist haben die Kursmitglieder schon eine vage Vorstellung, wie die Krippe aussehen soll. Die Kursleiter stehen mit Rat und Tat zur Verfügung und versuchen, für jedes Problem eine passende Lösung zu finden. Es ist wichtig, dass sowohl die Krippenbauleiter als auch die Krippenbauer schlussendlich stolz auf das gemeinsame Werk „Krippele“ sind.

## AK fordert Maßnahmenpaket im Pflegebereich

(mst) Die Anforderungen an das Krankenhauspersonal werden immer größer. „Die Arbeitsbedingungen in den Krankenhäusern müssen sich so schnell wie möglich verbessern.

Das Personal, das eine qualitativ hochwertige Leistung erbringt, muss entlastet und für die harte Arbeit entsprechend entlohnt werden“, fordert die Vollversammlung der AK Tirol. Die MitarbeiterInnen arbeiten vielfach an der Leistungsgrenze, weil Personal fehlt und Abläufe immer stärker rationalisiert



Anton Auer stellt sich nun schon seit 35 Jahren in den Dienst des Vereines.

RS-Foto: A

**RS:** Wie lange dauert es, bis man eine Krippe fertig hat?

**Auer:** Für eine normale Krippe benötigen wir in etwa 50 bis 70 Arbeitsstunden. Es kommt aber darauf an, wie groß die Krippe im Endeffekt werden soll.

**RS:** Werden jedes Jahr Krippenbaukurse angeboten?

**Auer:** Am Anfang war das Interesse so groß, dass jedes Jahr Krippen gebaut wurden. Seit einigen Jahren wird nur mehr in jedem zweiten oder dritten Jahr ein Kurs angeboten.

**RS:** Wurde heuer zum Jubiläum etwas Besonderes vorbereitet?

**Auer:** Wir stellen am vierten Dezember im Kultursaal in Roppen einen Querschnitt aus allen in den 35 Jahren erbauten Krippen aus. Insgesamt werden es rund 40 verschiedene Krippen sein, die besichtigt werden können.

## BEMERKENSWERT:

Prospekte und Beilagen in dieser RUNDSCHAU

Teilaufgabe:

Der Grissemann, Zams



Grissemann Futterhaus, Zams



Uhren Schmuck Kuen, Imst

Uhren Schmuck Vilas, Imst



Uhren Schmuck Krismer, Imst